

# Innovationsfreudige Bildungszentren gewürdigt

Staatliches Berufliches Schulzentrum Rothenburg-Dinkelsbühl und Akademie für Pflegeberufe von Stiftung „Bildungspakt Bayern“ prämiert

**DINKELSBÜHL / ROTHENBURG (sw/mk)** – Das Staatliche Berufliche Schulzentrum (SBS) Rothenburg-Dinkelsbühl erhielt den ersten Preis der Stiftung „Bildungspakt Bayern“ in der Kategorie „Berufliche Schulen“. Auch die Akademie für Pflegeberufe in Dinkelsbühl belegte einen Platz auf dem Treppchen und wurde Dritter.

In einer Feierstunde im Literaturhaus in München nahm Berufsschulleiter Dr. Friedhard Nichterlein einen Scheck in Höhe von 10.000 Euro entgegen, teilte das SBS mit. Diese Einrichtung gehöre zu den Entwicklungsschulen der „ersten Stunde“, seit vielen Jahren finde ein kontinuierlicher und verzahnter Prozess auf allen wichtigen Ebenen statt, wird in einer Pressemitteilung aus der Laudatio zitiert. Die Schule sei zudem QmbS-Schule („Qualitätsmanagement an beruflichen Schulen“) und zeichne sich durch schulspezifische Konzeptanpassungen sowohl bei der Qualitätssteuerung als auch bei der Etablierung der erweiterten Schulleitung aus.

Obwohl das Berufsschulzentrum auf verschiedene – zum Teil weit entfernte – Standorte verteilt ist, sei es der Schulleitung gelungen, einen kontinuierlichen gemeinsamen Qualitätsprozess zu befördern und gleichzeitig schulartspezifische und historisch bedingte Verschiedenheiten zu berücksichtigen und konstruktiv zu integrieren.

Besondere Wertschätzung hätten bei dem Wettbewerb die gemeinsamen Leitziele erhalten, die im Kollegium entwickelt worden seien und an welchen sich alle weiteren Entwicklungsschritte orientierten. So steht am SBS das eigenverantwortliche und kompetenzorientierte Lernen der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt, zudem besitze die individuelle Förderung des Einzelnen ein



In München wurden an Vertreter des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Rothenburg-Dinkelsbühl und der Akademie für Pflegeberufe in Dinkelsbühl Preise der Stiftung „Bildungspakt Bayern“ überreicht.  
Foto: Michael J. Müller

nen hohen Stellenwert. Pädagogisch professionell habe hier das Kollegium beispielsweise verständliche Kompetenzraster entwickelt. Diese böten den Auszubildenden Orientierung bei der Einschätzung ihres Lernniveaus und ihrer Lernfortschritte. Mit selbst erstellten Lernvideos und einer Vielzahl von Übungseinheiten werde den Jugendlichen ein umfangreiches und differenziertes Förderangebot bereitgestellt.

Fest installierte und kontinuierlich arbeitende kollegiale Arbeitsgemeinschaften pflegten seit Jahren zudem die Weiterentwicklung von Unterrichtsmethoden. Wirkungsvolle Binnendifferenzierungsmöglichkeiten stünden besonders im Fokus.

Die Jury habe zudem die hervorragende Arbeit an der dem SBS zugehörigen Wirtschaftsschule in Dinkelsbühl gelobt. Diese nehme seit vielen Jahren am Erasmuspro-

gramm, dem inzwischen weltweit größten Förderprogramm von Auslandsaufenthalten für Schüler und Studenten, regelmäßig teil. Hier gelinge es den Verantwortlichen mit viel Geschick, die finanziellen Mittel zu akquirieren. Über ein umfangreiches Auslandsaufenthaltsprogramm wird unter anderem die Leitidee „Schule als Kulturvorbild“ pädagogisch konkretisiert. Dieses Engagement werde damit abgerundet, dass es gelinge, auch die Berufsschule des Schulzentrums einzubeziehen. Durch gezielte Personalentwicklung werde die Nutzung von Synergieeffekten für alle Schulteile ermöglicht.

Besonderes Augenmerk hätten die Juroren auf die Schülerwohnheime in Rothenburg und Dinkelsbühl gelegt. Der engagierten Schulleitung sei es gelungen, für die Schulstandorte und die Heimunterbringung renovierte historische Gebäude vom

Sachaufwandsträger zur Verfügung gestellt zu bekommen, die eine angenehme und förderliche Lernatmosphäre begünstigten.

## „Innovative Pflegeausbildung“

Wie innovative Pflegeausbildung heute aussehen könne, zeige die Akademie für Pflegeberufe am Standort Dinkelsbühl, heißt es in deren Laudatio zum dritten Platz des „i.s.i. – Innere Schulentwicklung und Schulqualität Innovationspreis 2018“. Staatssekretärin Carolina Trautner und der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der vwb (Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft), Dr. Christoph Prechtel, hätten die Ehrung und ein Preisgeld von 1000 Euro überreicht. Die i.s.i.-Preisträgerschulen 2018 hätten außergewöhnlichen Ideenreichtum gezeigt und wertvolle Impulse für eine zu-

kunftsweisende Schulentwicklung in Bayern gegeben. Sie seien Vorreiter der Schulentwicklung, betonte Trautner.

Besonders die seit 2016 eingeführte Unterrichtsmethode des dritten Lernortes, das sogenannte Skills Lab, sei bei der Bewerbung der Berufsfachschule für Pflegeberufe im Fokus gestanden, teilte die Bildungseinrichtung mit. Mittels einer technisch ausgereiften Patientensimulationspuppe könnten in diesem Rahmen komplexe Pflegesituation realitätsnah nachgestellt und eingeübt werden. Der individuelle Lernbedarf eines jeden Auszubildenden stehe dabei an oberster Stelle.

Beeindruckt gezeigt habe sich die Jury auch von einer spürbaren „Wohlfühlumgebung“ an der Akademie für Pflegeberufe und darüber, wie mit der Herausforderung kultureller Vielfalt umgegangen werde.